

Enis Caglayan hat am Sonntag die Qual der Wahl

Fußball-Kreisliga A: Herschbach empfängt Betzdorf zum Spitzenspiel

Von René Weiss

■ **Betzdorf.** Diese Ausgeglichenheit an der Spitze der Fußball-Kreisliga A1 hat es lange nicht gegeben: Nach immerhin schon fünf absolvierten Spieltagen ist ein Quintett noch ungeschlagen, wobei die SG Herschbach/Girkenroth/Salz und die SG 06 Betzdorf ihren spielfreien Hinrunden-Sonntag schon hinter sich haben.

Vier Einsätze, vier Siege – Herschbach hat im August und der ersten Septemberhälfte die beste Frühform gezeigt und muss daran am Sonntagnachmittag ab 15 Uhr anknüpfen. Auf dem Rasenplatz in Salz wird dann Topfavorit Betzdorf vorstellig. Es wird gemessen am aktuellen Leistungsstand der Teams die erste harte Bewährungsprobe. Und zwar für beide.

„Nach dem spielfreien Wochenende sind wir froh, dass es wieder weitergeht. Momentan ziehen alle super mit und wir können nach vier Spielen schon von einem gelungenen Saisonstart sprechen“, zeigt sich Betzdorfs Trainer Enis Caglayan zufrieden damit, wie sei-

ne Mannschaft in die Spur fand und nach dem holprigen 2:2-Auftakt gegen Herdorf nichts mehr liegen ließ. Honigessen, Schönstein und Guckheim konnten den ehemaligen Oberligisten vom „Bühl“ nicht bremsen. „Das nächste Spiel ist schon eine größere Herausforderung“, verweist Caglayan auf die bisherige Bilanz der Herschbacher.

Als Caglayan noch in Diensten der SG Gebhardshainer Land stand und sich Philipp Euteneuer sowie

Tabelle der Kreisliga A1

1. SG Herschbach/Girk./S.	4	14:	8	12
2. SV Adler Niederfischbach	5	20:	7	11
3. VfB Niederdreisbach	5	17:	5	11
4. SG Hundsangen/St.-W. II	5	10:	7	11
5. SG 06 Betzdorf	4	15:	6	10
6. SG Westerburg/G./W. II	5	11:	9	9
7. SG Honigessen/Katzw.	5	12:	13	7
8. SG Neunkirchen/W./E.-M.	5	10:	19	7
9. TuS Niederahr	5	13:	20	6
10. DJK Friesenhagen	5	12:	12	5
11. SG Rennerod/1./S./E.	4	10:	12	4
12. SG Gebh. Land Steineroth	4	6:	11	2
13. SG Guckheim/Kölbingen	4	7:	10	1
14. SG Herdorf	5	8:	15	1
15. Sportfreunde Schönstein	5	13:	24	0

Andreas Wittek um die Sieg-Heller-Städter kümmern, konnten diese gegen Herschbach nichts einfahren. Die Grün-Weißen verloren ihre Partien in der Saison 2022/23 mit 1:2 und 3:4. „Die Gastgeber werden als Tabellenführer sicher genug Selbstvertrauen haben, und wir müssen unsere beste Leistung abrufen, um etwas Zählbares auf die Rückfahrt zu nehmen“, fordert Caglayan.

Der frühere Oberliga-Torjäger hat bei der Auswahl seines Personals, das er am Sonntag in Salz ins Rennen schicken wird, die Qual der Wahl. Die Betzdorfer beklagen in ihrem breit aufgestellten 25-Mann-Kader mit dem am Knie verletzten Mohamed Houta lediglich einen Langzeitverletzten. „Der Rest ist fit und einsatzbereit“, berichtet Caglayan.

Und wie blicken sie in Herschbach dem Gipfeltreffen entgegen? „Aufgrund der Tabellensituation können wir ohne großen Druck ins Spiel gehen“, sieht mit Felix Merl einer der drei Trainer dem Kräfte-messen doch relativ gelassen entgegen.



Am ersten Spieltag taten sich Temel Uzun (im grünen Trikot) und seine SG 06 Betzdorf daheim gegen Herdorf extrem schwer und ergatterten mit Mühe einen Punkt. vier Spieltage später sind die Kicker vom „Bühl“ längst ins Rollen gekommen und freuen sich nun auf ein erstes Spitzenspiel.

Foto: balu

Der Blick auf die anderen Plätze: Kommt Herdorf gegen Niederfischbach die Außenseiterrolle entgegen? – Neitersen II will Spitzenposition in der A2 festigen

SG Herdorf – SV Niederfischbach (Freitag, 19.30 Uhr, Kunstrasen). „Herdorf gegen Niederfischbach – Teil zwei in dieser Saison“ heißt es am Freitagabend. Sechs Wochen nach dem Duell im Kreispokal, in dem die Adlerträger dominant auftraten (8:1), geht's jetzt um drei Ligapunkte. „Nicht nur wegen des Kreispokal-Ergebnisses sind wir der absolute Außenseiter in dieser Begegnung. Vielleicht kommt uns diese Rolle eher entgegen“, hofft SG-Trainer Benjamin Simon, der sein Team derzeit auch vom Pech verfolgt sieht. „Bei uns wollte es in den letzten Spielen einfach nicht laufen. Natürlich haben wir in allen Begegnungen auch unsere Fehler gemacht, die zu den vier Niederlagen geführt haben, doch wir waren in keinem dieser Spiele chancenlos.“ Niederfischbach ist hingegen noch ungeschlagen und hat bei fünf Auftritten im Schnitt vier Treffer pro Begegnung erzielt. Gegen Niederfischbach waren es zuletzt derer drei, was zu einem Remis reichte.

SG Rennerod/Irtraut/Seck/Emmerichenhain – SG Gebhardshainer Land Steineroth (Samstag, 18.30 Uhr). Mit vier beziehungsweise zwei Punkten haben beide Teams noch Nachholbedarf. „Wir versuchen, unser Bestes zu geben und den ersten Dreier einzufahren“, hofft Gästetrainer Christian Puligheddu, dass der Bann am Samstagabend bricht. Hoffnungsvoll blickt er auf die kommenden Wochen voraus, wenn die Langzeitverletzten wieder ins Geschehen eingreifen können. „Für mich ist Rennerod nach wie vor eine Mannschaft, die es in den oberen Bereich schaffen kann“, glaubt Puligheddu. Das 7:0, mit dem die Renneroder Mitte der Woche bei B-Ligist Harbach im Kreispokal in die dritte Runde einzogen, könnte dafür als Beleg dienen. Personell muss die SG Gebhardshainer Land auf Joshua und Yannick Brenner verzichten, die aus privaten Gründen verhindert sind. Ob Niklas Dietrich (Rückenprobleme) das Tor hüten kann, ist fraglich.

Sprf Schönstein – TuS Niederahr (Sonntag, 15 Uhr). Mit den Leistungen seiner Mannschaft ist Marcus Meyer gar nicht mal unzufrieden. „Wir machen keine schlechten Spiele“, resümiert der torgefährliche Spielertrainer der Sportfreunde Schönstein die bisherigen fünf Begegnungen. „Aber wir müssen die Fehler abstellen und 90 Minuten lang konzentriert bleiben“, nennt er die Probleme, die bislang dazwischen zu Niederlagen führten. Alle anderen Mannschaften in der Kreisliga A1 haben bereits gepunktet – auch der Gast aus Niederahr, der zuletzt gegen die Herdorf (3:1) und Honigessen (6:4) auftrumpfte. „Es müssen Punkte her und dafür muss jeder alles geben“, macht Meyer Dampf. Am Sonntag soll der erste Dreier her.

VfB Niederdreisbach – DJK Friesenhagen (Sonntag, 15 Uhr). „In Niederfischbach tun wir uns immer schwer“, hatte Dennis Reder vor dem Auswärtsspiel seines VfB ge-

sagt. Dass die Niederdreisbacher auch auswärts bei den Adlerträgern bestanden (2:2), stärkt ihr Selbstvertrauen vor dem Heimspiel gegen Friesenhagen weiter – auch wenn Niederfischbach erst in der Schlussminute ausglich. „Für die Jungs fühlte sich das Unentschieden wie eine Niederlage an, für mich war es wie ein Sieg“, sagt der VfB-Trainer im Rückblick. Ohne acht Stammspieler zog sich sein Team hervorragend aus der Affäre. Der nächste schwere Brocken befindet sich bereits in Blickweite. „Ich habe Friesenhagen vor der Saison als Topfavoriten genannt, und sie werden sich nach dem holprigen Start auch fangen“, ist sich Reder sicher. Die Gäste haben den Weg in die Spur noch immer nicht gefunden. Der Vizemeister der Vorsaison hat auch gegen die SG Gebhardshainer Land (2:2) den Befreiungsschlag verpasst. Es war bereits das vierte Saisonspiel mit zwei oder mehr Gegentoren für das Team um Spielertrainer Sebastian Erner.

SG Guckheim/Kölbingen – SG Westerburg/Gemünden/Willmerod II (Sonntag, 15 Uhr in Kölbingen). In Hundsangen verließ die SG Guckheim beim 0:1 zum dritten Mal gegen eine Spitzemannschaft den Platz als Verlierer und steckt weiter im Tabellenkeller fest. Dementsprechend fordert Trainer Peter Stanger im Derby: „Wir sind zwar meist auf Augenhöhe, doch ein paar Prozent müssen wir noch mehr rauskitzeln.“ Die Westerburger Reserve dagegen holte schon neun Zähler und hat somit deutlich weniger Druck.

SG Honigessen/Katzwinkel – SG Neunkirchen/Westernhohe/Elsoff-Mittelhofen (Sonntag, 17 Uhr). Sieben Gegentore hatten die Honigessener an den ersten vier Spieltagen kassiert, beim jüngsten 4:6 in Niederahr kam auf einen Schlag ein halbes Dutzend hinzu. „Das Spiel war leider ein kleiner Rückschlag für uns. Daraus werden wir unsere Lehren ziehen“, kündigt

Spielertrainer Dominik Zimmermann an. „Gegen Neunkirchen wollen wir wieder zurück in die Erfolgsspur und unser Heimspiel gewinnen.“ Die Einheimischen müssen weiterhin auf Lukas Becher verzichten, der noch einige Wochen fehlen wird.

■ Kreisliga A 2

SSV Heimbach-Weis – SG Neitersen/Altenkirchen II (Freitag, 20 Uhr). Die Neitenser Zweitvertretung führt die Tabelle weiterhin ungeschlagen an, aber Trainer Nico Hees warnt: „Wir lassen momentan zu viele Chancen des Gegners zu. Das fällt uns irgendwann auf die Füße“, sagt er vor dem Auswärtsspiel beim Tabellensechsten in Heimbach-Weis. „Wir haben keinen Druck und freuen uns auf das Spiel“, hofft Hees, dass seine Elf am Freitagabend den Spitzenplatz untermauern kann. Aufgrund von Urlauben fehlen weiterhin Robin Schürdt und Kevin Kizilcan. *rwe/hf*

Etbach legt mit einem Mini-Aufgebot los

Volleyball: SSG-Kader hat generell aber Zuwachs erhalten – Auftakt erneut bei talentierten Bad Salziger

■ **Etbach.** Was war das für ein Saisonfinale für die Volleyballer der SSG Etbach? Fast genau ein halbes Jahr ist es her, als es am letzten Spieltag der Verbandsliga Nord beim VC Neuwied zum Showdown um die Meisterschaft kam, den die Etbacher jedoch mit 1:3 verloren und somit doch noch von der Tabellenspitze, die sie seit dem ersten Spieltag behauptet hatten, verdrängt wurden.

Weil eine Relegation anschließend nicht mehr zustande kam, schlägt die SSG also auch in der 2023/24er-Runde in der Verbandsliga auf – erstmals an diesem Sonntag, und das wie im Vorjahr beim TV Bad Salzig II, die ihren Koppelspieltag ab 10.30 Uhr in Emmelshausen austrägt.

Was das Etbacher Personal für die neue Saison angeht, kann Spielertrainer Julian Schröder auf jene zehn Spieler zurückgreifen, die ihm bereits in der vergangenen Spielzeit zur Verfügung standen, und zudem noch zwei Neue begrüßen. Neben Marius Schumacher, der einst sämtliche Jugendteams bei der SSG durchlief und danach auch kurz für die Senioren spielte, ehe er sich zurückzog, juckte es wieder in den Händen. Außerdem stößt mit Thomas Becker „ein wirklich guter, junger Spieler“ (O-Ton Schröder) hinzu.



Nach dem verlorenen Herzschlagfinale in der Vorsaison zählt Spielertrainer Julian Schröder (im roten Trikot) seine Etbacher Mannschaft auch in der neuen Verbandsliga-Spielzeit wieder zu den Favoriten.

Foto: Jogi

Dass der Neuzugang vom TuS Waldbröl sowohl im Außenangriff als auch auf der Diagonalposition eingesetzt werden kann, trifft sich besonders gut. Denn auf jenen Positionen fühlen sich Marius Schumacher und Tim Kölschbach wohl, die jedoch nur dann zur Verfügung stehen, wenn nicht am selben Tag

die Volleyballerinnen der DJK Herdorf (Kölschbach) beziehungsweise der SV Leuscheid (Schumacher), die sie als Trainer betreuen, im Einsatz sind – so wie am kommenden Sonntag.

Weil neben den beiden auch die urlaubenden Erwin Tjart, René Gerhards, Robin Aurand und Tho-

mas Becker fehlen, werden die Etbacher mit der Mindestbesetzung von sechs Spielern nach Emmelshausen fahren. „Das ist natürlich nicht ideal“, weiß Julian Schröder, der sich und seine Mitstreiter als Vizemeister aber dennoch in der Favoritenrolle sieht, wenngleich er vor der Bad Salziger Oberliga-Reserve durchaus Respekt hat. Als eine Ansammlung an „18-, 19-jährigen Auswahlspielern, die technisch extrem gut sind“, beschreibt der SSG-Spielertrainer den ersten Gegner in dieser Saison, den die Etbacher vor rund einem Jahr zwar glatt in drei Sätzen bezwangen, im Rückspiel aber dann schon in den Entscheidungssatz mussten.

„Wenn die so zusammengeblieben sind und nicht einen oder zwei Jungs an Oberliga-Mannschaft abgegeben haben, traue ich denen diesmal eine noch bessere Rolle zu“, sagt Schröder über den Vierten der Vorsaison. Neben seiner eigenen Mannschaft stuft Schröder noch Landesliga-Absteiger SG Westerwald Volleys II, die Kombination aus BC Dernbach/Montabaur und SC Ransbach-Baumbach, als Favoriten ein. Zu was die beiden Aufsteiger TuS Immendorf und TSV Emmelshausen imstande sein werden, vermag er hingegen nicht beurteilen zu können.

Andreas Hundhammer

Verhandlung nach Flutlichtausfall in Wittlich

Fußball-Rheinlandliga: Wird Rot-Weiss gegen Andernach wiederholt? – Urteil am 26. September

■ **Wittlich.** Am Sonntag hatten die Rheinlandliga-Fußballer der SG 99 Andernach beim DFB-Pokalknaller der Frauenmannschaft gegen Bayern München Thekendienst, gemeinsam anstoßen auf drei Punkte gegen Rot-Weiß Wittlich durften sie da allerdings noch nicht. Die Partie war in der 90. Minute beim Stand von 3:2 für Andernach wegen Flutlichtausfalls in Wittlich abgebrochen worden. Am 26. September wird in Koblenz über den Ausgang der Partie vor der Spruchkammer verhandelt.

Wie Markus Kohl, Vorsitzender der Verbandsprüfkammer des Fußballverbandes Rheinland in einer ersten Reaktion erklärte, spricht seine Tendenz aktuell klar dafür, dass das am vergangenen Freitag abgebrochene Rheinlandligaspiel für die SG 99 gewertet und nicht wiederholt wird. In Wittlich stellte das an eine Zeitschaltuhr gekoppelte Flutlicht um 21.57 Uhr wenige Minuten vor dem Abpfiff seinen Dienst ein. Andernach führte zu diesem späten Zeitpunkt mit 3:2 und stand nach der Ampelkarte gegen Wittlichs Tim Habscheid (81.) sogar mit einem Spieler mehr auf dem Platz.

Kohl sagte: „Wenn sich die Sache mit der Zeitschaltuhr bestätigt, liegt das Verschulden eher auf Seiten von Rot-Weiß Wittlich. Mit diesem Wissen darf der Heimverein kein Spiel so spät ansetzen, wenn die Austragung bis zu Ende nicht gewährleistet ist. Es hilft auch nichts, sich hinter der Stadt zu verstecken.“ Die Situation des zu früh ausgeschalteten Flutlichts ist in Wittlich nichts Neues. „Das ist hier nicht zum ersten Mal passiert“, berichtete Frank Meeth, Trainer des FSV Salmrohr, der die Partie als Zuschauer verfolgte. „Ich habe die gleiche Situation schon einmal in einem Freundschaftsspiel erlebt.“

Andernachs Trainer Kim Kossmann meinte: „Eine Wiederholung des Spiels wäre ein Skandal. Die drei Punkte würden unsere gute Leistung belohnen.“ Ob es auch dazu kommt? Die Stadt Wittlich hat in einer Stellungnahme eingeräumt, dass sie es versäumt hätte, die Zeitschaltuhr zu deaktivieren, und der Verein Rot-Weiss keine Schuld am Abbruch trage. Am 26. September soll vor der Verbandsprüfkammer eine Entscheidung über den Ausgang der Begegnung gefällt werden. René Weiss